

Kollektentexte für den Kollektenplan 2026

01a FÜR DEN FONDS ZUR FÖRDERUNG DER QUALIFIZIERUNG EHRENAMETLICHER JUGENDLICHER FÜR DIE ARBEIT VON, MIT UND FÜR KINDER(N) UND JUGENDLICHE(N) – JULEICA
04.01.2026 / 2. Sonntag nach Weihnachten

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden, Dekanaten, Werken und Verbänden prägen das Bild einer jugendgerechten Kirche. Die bundesweit einheitliche Jugendleiter*innen-Card dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis. JuLeiCa-Kurse der Dekanatsjugendreferent*innen und der Jugendverbände behandeln pädagogische und psychologische Themen oder Fragen der Aufsichtspflicht. Spezifische kirchliche Inhalte sind beispielsweise die Gestaltung einer Andacht oder eines Jugendgottesdienstes, Einblicke in Jugendhilfestrukturen sowie religiöse Fragen von Kindern und Jugendlichen. Mit dieser Qualifizierungsmaßnahme sind die Teamer*innen gut gerüstet, um in ihrer Kirchengemeinde Jugend- und Konfi-Gruppen zu begleiten oder Freizeiten mitzuorganisieren. Die JuLeiCa ist drei Jahre gültig und wird durch Folgeschulungen verlängert. Sie wird durch die Bundesländer bezuschusst. Kirchliche und religionspädagogische Inhalte werden über diesen Fonds gefördert.

Kurzfassung:

Die Kollekte wird für Qualifizierungsmaßnahmen in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit verwendet. JuLeiCa-Kurse ermutigen und befähigen junge Menschen für ehrenamtliches Engagement in den Kirchengemeinden. Religionspädagogische und kirchliche Schulungsinhalte werden über diesen Fonds gefördert. Die Jugendleiter*innen-Card dient als Legitimation und Qualifikationsnachweis.

> <https://ev-jugendarbeit.ekhn.de/>

01b FÜR MAQOM - KIRCHENASYL
04.01.2026 / 2. Sonntag nach Weihnachten

Kirchenasyl wird in aller Regel von einzelnen Gemeinden gewährt, um Abschiebungen ins Herkunftsland oder nach dem Dublin-Abkommen in ein anderes europäisches Land unter weit schlechteren Schutzbedingungen hinauszuzögern. Dies ist verbunden mit dem Ziel, dass staatliche Stellen noch einmal alle rechtlichen, sozialen und humanitären Gesichtspunkte, die gegen eine Abschiebung sprechen könnten, sorgfältig prüfen und die Betroffenen ihr Asylverfahren gegebenenfalls in Deutschland durchlaufen dürfen. Das ist die Hoffnung, die mit einem Kirchenasyl verbunden ist, nicht weniger, aber auch nicht mehr. Die aufgenommenen Menschen werden allen zuständigen staatlichen Behörden gemeldet. Sie werden begleitet, versorgt und erhalten meist die Möglichkeit die deutsche Sprache zu lernen. Da die aufgenommenen Menschen in der Zeit des Kirchenasyls keine öffentlichen Leistungen erhalten, übernimmt die aufnehmende Kirchengemeinde die Zuständigkeit sowohl für die Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs als auch ggf. für Arztkosten. Für viele Schutzsuchende ist diese Zeit das erste Mal seit langem, an dem sie sich frei von der Angst der Verfolgung fühlen.

Kurzfassung:

Kirchenasyl wird in aller Regel von einzelnen Gemeinden gewährt, um Abschiebungen hinauszuzögern. Dies ist verbunden mit dem Ziel, dass staatliche Stellen noch einmal alle Gesichtspunkte, die gegen

eine Abschiebung sprechen könnten, sorgfältig prüfen und die Betroffenen ihr Asylverfahren gegebenenfalls in Deutschland durchlaufen dürfen. Die Kirchengemeinden übernehmen die Zuständigkeit für die Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs als auch ggf. für Arztkosten.

> <https://maqom.de/>

02 FÜR DIE ARBEIT DER DIAKONIE HESSEN

11.01.2026 / 1. Sonntag nach Epiphanias

Die Kollekte ist für die Arbeit der Diakonie bestimmt und damit für Hilfe für Menschen in Not. Als Landesverband bildet die Diakonie Hessen – mit ihren zahlreichen sozialen Einrichtungen und Diensten – ein tragfähiges Netzwerk praktisch gelebter Nächstenliebe. Sie setzt sich auch auf politischer Ebene für benachteiligte Menschen ein und entwickelt gemeinsam mit anderen Lösungswege. Sie ist Impulsgeberin für wirkungsvolle Maßnahmen, zum Beispiel gegen Kinderarmut und Wohnungslosigkeit, und engagiert sich für die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte für die soziale Arbeit. Auch die vielen ehrenamtlich Engagierten in diakonischen Einrichtungen werden gezielt unterstützt und begleitet. In besonderen Krisensituationen sorgt die Diakonie Hessen dafür, dass Hilfestrukturen gesichert und ausgebaut werden, damit Menschen in akuter Not schnell erreicht werden können.

Kurzfassung:

Die Kollekte unterstützt die Arbeit der Diakonie Hessen, und damit gelebte Nächstenliebe. Mit hunderten Einrichtungen bildet sie ein starkes Netzwerk der Hilfe für Menschen in Not. Sie begleitet Ehrenamtliche, stärkt Hilfestrukturen, unterstützt in Krisen – und ist auf politischer Ebene eine mutige Stimme der Benachteiligten.

> <http://www.diakonie-hessen.de/>

03 FÜR DAS BIBELHAUS ERLEBNISMUSEUM

25.01.2026 / 3. Sonntag nach Epiphanias / Bibelsonntag

Im Bibelhaus ErlebnisMuseum begegnen Menschen aller Generationen und Religionen der Bibel. Kinder und Jugendliche - von der Kita bis zur Oberstufe - erleben in auf ihre Altersgruppe abgestimmten Führungen das Alte und das Neue Testament. Mitmachstationen laden dazu ein, in den Alltag vor 2000 Jahren einzutauchen. Kinder und Jugendliche besuchen das Bibelhaus meist mit ihrer ganzen Schulklasse, ihrem Verein oder ihrer Konfi-Gruppe. Für Erwachsene sind die archäologischen Funde aus Israel oft eine Überraschung. Studierende werden im Bibelhaus unterstützt bei der Vorbereitung auf ihren künftigen gemeindepädagogischen, theologischen oder schulischen Dienst. Das Bibelhaus am Museumsufer wird von der Frankfurter Bibelgesellschaft, dem Bibelwerk der EKH, betrieben. Diese Kollekte ist bestimmt für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Kurzfassung:

Im Bibelhaus ErlebnisMuseum am Frankfurter Museumsufer begegnen Menschen aller Generationen und Religionen der Bibel. Die Führungen durch die Lebenswelt der Bibel hinterlassen bleibende Erinnerungen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Diese Kollekte ist bestimmt für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

> <https://www.bibelhaus-frankfurt.de>

04 FÜR DEN DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAG

08.02.2026 / Sexagesimä

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für den Deutschen Evangelischen Kirchentag bestimmt. Gottesdienste sind bei Kirchentagen nicht nur notwendiges Beiwerk oder Pflichtübung eines ansonsten vorwiegend gesellschaftspolitisch interessierten Publikums. Gottesdienste sind ein Herzstück der Kirchentage. Gottesdienste lassen das Wort Gottes, die Worte und die Antworten des Glaubens laut werden. Auf Kirchentagen wird respektvoll, konzentriert, hörend, sachkundig und im guten Sinne kontrovers nach Antworten auf die drängenden Fragen und dem Leben zugewandten Themen gesucht. Kirchentage schaffen ein Gemeinschaftserlebnis unterschiedlicher Menschen, die sich im Glauben und Bekenntnis, aber auch im Engagement für eine bessere Welt zusammenfinden. Das Verbindende zu stärken, den Blick auf die Unterschiede zu richten und nach Lösungen suchen, die allen dienen. Das ist Kirchentag. Sie helfen mit Ihrer Kollekte, das „Kirchentagsherz“ kräftig weiter schlagen zu lassen.

Kurzfassung:

Die Kollekte des heutigen Sonntags ist für den Deutschen Evangelischen Kirchentag bestimmt. Gottesdienste sind das Herzstück des Kirchentags – Orte des Glaubens, der Gemeinschaft und der Inspiration. Ihre Spende hilft, diese lebendige Tradition fortzuführen und Menschen im Glauben zu stärken. Unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte diese wichtige Arbeit. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

> <https://www.kirchentag.de/>

05.1 FÜR DEN EVANGELISCHEN BUND

22.02.2026 / Invocavit

"Den Nächsten kennen wie sich selbst" - Das ist das Motto des Evangelischen Bundes. Er will neben Gemeinden und Pfarrpersonen auch schon jungen Menschen auf dem Weg in einen kirchlichen Dienst das interkonfessionelle und interreligiöse Gespräch ans Herz legen und sie in diesem Bereich sprachfähig machen. Das tut er über das von ihm getragene Konfessionskundliche Institut Bensheim, über Vorträge, Ausstellungen und Publikationen. Speziell für Studierende und Promovierende bietet er das internationale und interkulturelle Studienprogramm "Junge Theologie in Europa" an und schreibt einen jährlichen Hochschulpreis für begabte Theolog*innen und Religionspädagog*innen aus. Darüber hinaus fördert er mit einer Vielzahl auch digitaler Projekte und Aktionen das evangelische Profil und ökumenische Kontakte in den Gemeinden. „Was eint, was trennt uns von ukrainisch-orthodoxen oder katholischen Christ*innen? Wie und wann können wir mit ihnen Ostern oder Weihnachten feiern?“ In solchen und anderen konfessionellen und ökumenischen Fragen berät der Evangelische Bund Hessen und sein starkes Netzwerk Kirchengemeinden, Pfarrer*innen und interessierte Gemeindeglieder. Der Evangelische Bund ist ein freier Verein, der sich allein aus Spenden und den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert.

Kurzfassung:

Das evangelische Profil stärken – das geht am Besten in Begegnung mit anderen Konfessionen, Nationalitäten und Religionen. Zu diesem Zweck unterstützt der Evangelische Bund schon Studierende mit einem jährlichen Hochschulpreis und seinem aufwendigen Studienprogramm „Junge

Theologie in Europa“. Darüber hinaus hilft er Gemeinden und interessierten Gemeindegliedern durch das Konfessionskundliche Institut Bensheim, sich in der religiös pluralen Gegenwart zurechtzufinden und ihr evangelisches Profil zu stärken.

> <https://www.eb-hessen.de>

05.2 FÜR DIE DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

22.02.2026 / Invocavit

Christinnen und Christen in China sollen von der Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft mit Bibeln unterstützt werden. Etwa zwei Drittel von ihnen leben in ländlichen Gebieten, in denen noch immer große Armut herrscht. Viele von ihnen haben keinen Zugang zu einer eigenen Bibel, obwohl sie sich danach sehnen, Gottes Wort zu lesen und besser zu verstehen. Die Verbreitung von Bibeln ermöglicht es ihnen, im christlichen Glauben zu wachsen, Trost und Hoffnung zu finden und im Alltag gestärkt zu werden. Der Bedarf an Bibeln ist hoch – insbesondere dort, wo Gemeinden neu entstehen oder wachsen. Die Kollektenmittel tragen dazu bei, Bibeln bereitzustellen und eine geistliche Grundlage für ein Leben in Vertrauen und Zuversicht auf Gott zu schaffen.

Kurzfassung:

Christinnen und Christen in China sollen mit Bibeln unterstützt werden – besonders in ländlichen Regionen, wo viele in Armut leben und sich nach Gottes Wort sehnen. Die Verbreitung von Bibeln hilft, im Glauben zu wachsen, Trost zu finden und Zuversicht zu gewinnen. Viele Gemeinden in China warten auf kostenlose Exemplare, die vor Ort weitergegeben werden können.

> <http://www.die-bibel.de/china>

06 FÜR DIE INKLUSIVE GEMEINDEARBEIT

08.03.2026 / Okuli

Die EKNH fühlt sich der von der UNO beschlossenen Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und dem darin geforderten Konzept der Inklusion verpflichtet. Inklusion heißt, allen Menschen eine gleichberechtigte, gleichwürdige und voraussetzungslose Teilhabe am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu ermöglichen. Um Nachbarschaftsräume zu unterstützen, die sich auf den Weg zu einer „inklusiven Kirche“ aufmachen, werden Kollektenmittel zur Verfügung gestellt für z. B. die Fortbildung von Prädikant*innen in der Verkündigung in „leichter Sprache“, Zuschüsse für besondere „inklusive Feste“ in Nachbarschaftsräumen, die Unterstützung der Kirchengemeinden, die einen erhöhten Assistenzbedarf im Konfirmandenunterricht, bei Konfirmandenfreizeiten oder bei sonstigen Freizeiten haben, Zuschüsse für Dolmetscherkosten in Gebärdensprache. Dafür wird diese Kollekte erbeten.

Kurzfassung:

Die EKNH fühlt sich der von der UNO beschlossenen Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und dem darin geforderten Konzept der Inklusion verpflichtet. Die Kollekte wird erbeten, um Nachbarschaftsräume zu unterstützen, die sich auf den Weg zu einer „inklusiven Kirche“ aufmachen. Inklusion heißt, allen Menschen eine gleichberechtigte, gleichwürdige und voraussetzungslose Teilhabe am gesellschaftlichen und kirchlichen Leben zu ermöglichen.

> <https://www.inklusion-ekhn.de/>

07a FÜR DIE JUGENDMIGRATIONSDIENSTE DER DIAKONIE HESSEN
22.03.2026 / Judika

Die Jugendmigrationsdienste der Diakonie Hessen begleiten junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte im Alter von 12 bis 27 Jahren beratend und unterstützend. Sie arbeiten eng mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursanbietern, Jugendhilfeeinrichtungen und Behörden zusammen. Viele Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund brauchen verlässliche Menschen, die ihnen Halt und Orientierung geben und neue Perspektiven eröffnen. Ihre Lebenswelt ist oft von großen Herausforderungen geprägt: Schwierigkeiten in der Schule, Benachteiligungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie schwierige Familien- und Wohnsituationen. Häufig kommen traumatische Erfahrungen aus Krieg und Flucht hinzu. In den Gruppenangeboten lernen die Jugendlichen gemeinsam, fühlen sich angenommen und erleben Zugehörigkeit, die ihnen Kraft und Zuversicht für ihren weiteren Weg schenkt.

Kurzfassung:

Die Jugendmigrationsdienste der Diakonie Hessen begleiten junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte von 12 bis 27 Jahren. Sie arbeiten mit Schulen, Betrieben, Integrationskursen und Behörden zusammen, und bieten den Jugendlichen Halt, Orientierung und neue Perspektiven. In den Gruppen fühlen sie sich angenommen und erleben Zugehörigkeit.

> <https://mitglieder.diakonie-hessen.de/verband/arbeitsfelder/ffjk/jugendmigrationsdienste-jmd/>

07b FÜR DIE STIFTUNG FÜR DAS LEBEN
22.03.2026 / Judika

Wenn Familien durch die Geburt eines Kindes in Not geraten, kann mit Geldern der kirchlichen Stiftung für das Leben unterstützt werden. In den Beratungsstellen der Diakonie Hessen werden entsprechende Anträge entgegengenommen. Gelder der Stiftung kommen dann zum Zuge, wenn die staatliche Förderung endet. In einer Wohngruppe werden alleinerziehende Mütter und Väter in ihrem Alltag unterstützt. Die spezielle Begleitung stärkt das Vertrauen zwischen Elternteil und Kind. Die pädagogische Kompetenz wird angeleitet. Die Stiftung unterstützt gern Angebote anderer Institutionen, die mit Freizeiten oder offenen Mütter/Kind-Treffs die Kommunikation zwischen Bezugspersonen und Kindern unter 3 Jahren fördern. Die Stiftung unterstützt nur im Bereich der EKHN. Stiftungsorgan ist der Vorstand, der von der Kirchenleitung berufen wird.

Kurzfassung:

Durch die Geburt eines Kindes gerät eine Familie in Probleme? Dann können Gelder der Stiftung für das Leben eingreifen. In den Beratungsstellen der Diakonie Hessen werden entsprechende Anträge bearbeitet. Zur Stärkung der pädagogischen Kompetenz unterstützt die Stiftung eine Wohngemeinschaft Alleinerziehender mit ihren Kindern. Andere Projekte für Familien mit Kindern unter drei Jahren werden mitfinanziert.

> <http://www.stiftung-fuer-das-leben.de>

08 FÜR DIE CHRISTLICH-JÜDISCHE VERSTÄNDIGUNG (IMDIALOG)
03.04.2026 / Karfreitag

ImDialog ist der evangelische Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau. Er fördert diesen Dialog in Kirche, Gemeinde und Bildungseinrichtungen zum Beispiel durch Publikationen, Tagungen und Wanderausstellungen und er unterstützt Menschen und Organisationen, die sich für die christlich-jüdische Verständigung in Deutschland und in Israel einsetzen. In Israel wird z. B. das Leo-Baeck-Bildungszentrum in Haifa unterstützt, das sich um interreligiöse Begegnungen bemüht und sich für Gleichberechtigung in der Gesellschaft einsetzt. ImDialog fördert auch das Studienprogramm „Studium in Israel“ für junge christliche Theolog*innen aus Deutschland. Sie können dort während eines Studienjahrs in Jerusalem auf vielen Ebenen Erfahrungen im christlich-jüdischen Dialog machen. ImDialog greift damit auch ein Anliegen der EKHN auf: Das gemeinsame Engagement von jüdischen und christlichen Menschen für ein Einander-Begegnen und eine bessere Welt.

Kurzfassung:

ImDialog, der evangelische Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau ist aktiv im christlich-jüdischen Dialog, informiert darüber und regt an, ihn aktiv mitzugestalten. Der Arbeitskreis unterstützt Menschen und Organisationen, die sich für die christlich-jüdische Verständigung in Deutschland und in Israel einsetzen.

> <https://imdialog.org/>

09 FÜR DIE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IN GEMEINDEN, DEKANATEN UND JUGENDWERKEN / 05.04.2026 / Ostersonntag

Durch die Arbeit für, von und mit Kinder(n) und Jugendliche(n) erfahren sich junge Menschen als lebendiger Teil der evangelischen Kirche. Sie können sich in Kirchengemeinden, Dekanaten, Werken und Verbänden engagieren, mit Gleichaltrigen austauschen und Partizipation erproben. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihren Lebensperspektiven ernst genommen und darin bestärkt, ihren Glauben weiterzuentwickeln. Sie erfahren Gemeinschaft und erhalten Orientierung für ihr eigenes Leben. Seminare, Freizeiten und vielfältige Veranstaltungen stehen allen jungen Menschen unabhängig von der Konfession offen. Die Arbeit fördert Vielfalt und Akzeptanz in der Gesellschaft. Die Kollekte wird für konkrete Projekte verwandt, sie verbleibt zu 50 % im Dekanat und unterstützt zu 50 % die Arbeit folgender Werke und Verbände: Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Entschieden für Christus (EC), Evangelisches Jugendwerk (EJW) und Verband Christlicher Pfadfinder*innen.

Kurzfassung:

Durch die Arbeit für, von und mit Kinder(n) und Jugendliche(n) erfahren sich junge Menschen als lebendiger Teil der evangelischen Kirche. Sie haben die Möglichkeit, sich in Kirche und Gesellschaft zu engagieren, erhalten Orientierung und stärken ihren Glauben. Die Angebote stehen allen unabhängig von ihrer Konfession offen. Die Arbeit fördert die Vielfalt und Toleranz.

> <https://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de>

10.1 FÜR DEN ARBEITSLOSENFONDS DER EKHN
19.04.2026 / Misericordias Domini

Der Arbeitslosenfonds der EKHN unterstützt die Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im kirchlichen und diakonischen Bereich. Ein Teil des Lohns, den ehemals erwerbslose Menschen oder von Erwerbslosigkeit bedrohte Menschen, in der neu geschaffenen Arbeitsstelle erhalten, wird für bis zu drei Jahre aus dem Fonds mitfinanziert. Seit seiner Gründung 1984 hat der Fonds bereits über 2.400 Beschäftigungsverhältnisse gefördert und damit geholfen, Menschen einen festen Arbeitsplatz, eine Ausbildung oder den Übergang in Rente zu sichern. Im Fokus des Fonds stehen erwerbslose Jugendliche, Frauen, Ältere, Langzeiterwerbslose und Menschen mit Behinderung. Menschen erhalten so die Möglichkeit durch Arbeit ihre Lebenssituation zu verbessern und Armut aktiv entgegenzuwirken.

Kurzfassung:

Der Arbeitslosenfonds unterstützt die Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsplätzen im kirchlichen und diakonischen Bereich. Insbesondere erwerbslosen Jugendliche, Frauen, Ältere, Langzeiterwerbslose und Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit, durch Arbeit ihre Lebenssituation zu verbessern und Armut aktiv entgegenzuwirken.

> <https://www.ekhn.de/einrichtungen/arbeitslosenfonds-der-ekhn>

10.2 FÜR ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG

19.04.2026 / Misericordias Domini

In kirchlich-diakonischen Projekten zu „Arbeit und Qualifizierung“ bekommen betroffene Menschen Unterstützung auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt angeboten. Sie bekommen durch berufliche Qualifizierung die Möglichkeit auf Teilhabe und können so ihre eigene Lebenssituation nachhaltig verbessern. Einrichtungen wie die Jugendwerkstätten Odenwald, Herrnhag und Gießen sowie die Jugendberufshilfe Groß-Umstadt unterstützen in Projekten benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in einen Beruf oder eine Ausbildung. Das Sozialkaufhaus Tisch und Teller, die Hilfe im Nordend und das Sozialkaufhaus Samt & Sonders beraten, coachen und qualifizieren langzeiterwerbslose Menschen auf dem Weg zu einer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Kurzfassung:

Kirchlich-diakonische Projekte unterstützen benachteiligte Jugendliche und Erwachsene dabei, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Durch berufliche Qualifizierung bekommen benachteiligte Jugendliche und Langzeiterwerbslose die Möglichkeit auf Teilhabe und können so ihre eigene Lebenssituation nachhaltig verbessern.

> <https://www.zgv.info/arbeit-soziales>

11 FÜR DIE KIRCHENMUSIKALISCHE ARBEIT DER EKHN

03.05.2026 / Cantate

Kirchenmusik ist ein Betätigungsfeld, das wöchentlich zehntausende Menschen anspricht - vom Kleinkind bis ins Seniorenalter. Im Singen und Musizieren wird ihre Begeisterung zur klangvollen Glaubensbotschaft. Dabei wird die ganze Bandbreite der Musik erfahrbar: in der Arbeit der Kinder- und Jugendchören, beim Babykirchenliedersingen, in der Jungbläserarbeit, in Bands, Orchestern, Instrumentalkreisen, Kantoreien, in Kirchen- und Posaunenchor. Höhepunkte im Probenjahr sind mehrtägige Freizeiten, bei denen die kirchenmusikalischen Fachleute unserer Landeskirche neue Ideen

für den musikalischen Gemeindealltag einbringen. Mit der heutigen Kollekte wird diese Arbeit gefördert. Außerdem werden kirchenmusikalische Aus- und Fortbildungen sowie Aufführungen unbekannter und neuer Werke der Kirchenmusik unterstützt. Singen und Musizieren prägen das Leben unserer Kirche und gestalten den Gemeindeaufbau mit.

Kurzfassung:

Mit der Kollekte am Sonntag Kantate wird die wertvolle kirchenmusikalische Nachwuchsarbeit in Form von Chorfreizeiten für Kinder- und Jugendliche unterstützt. Darüber hinaus werden die Aus- und Fortbildung neben- und ehrenamtlicher Kirchenmusiker*innen ebenso gefördert wie die Realisierung außergewöhnlicher kirchenmusikalischer Projekte.

> <https://www.zentrum-verkuendigung.de/>

12 FÜR DIE EVANGELISCHE WELTMISSION (MISSIONSWERKE EMS UND VEM)

14.05.2026 / Himmelfahrt

Bildung ist ein wertvoller Schlüssel – sie öffnet Türen zu einem selbstbestimmten Leben, ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und trägt zu einem friedlichen Miteinander bei. Doch weltweit bleibt rund 260 Millionen Kindern und Jugendlichen das Recht auf Bildung verwehrt – besonders in Krisen- und Konfliktregionen. Gerade dort, wo staatliche Strukturen schwach sind, übernehmen Kirchen und Gemeinden Verantwortung. Auch unsere Partnerkirchen in der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) setzen sich mit großem Engagement für schulische und berufliche Bildung ein – besonders für Mädchen, Frauen und benachteiligte Kinder. Sie betreiben Kinderheime, Schulen und Ausbildungszentren, oft über religiöse Grenzen hinweg. Für die Kirchen der Vereinten Evangelischen Mission ist Bildung Ausdruck gelebter Nächstenliebe. In ihren zahlreichen Bildungseinrichtungen fördern sie insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche und ermöglichen ihnen Chancen auf eine bessere Zukunft.

Kurzfassung:

Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und sozialer Veränderung. Weltweit haben 260 Millionen Kinder keinen Zugang zu Bildung. In vielen Regionen übernehmen Kirchen Verantwortung, besonders für Mädchen und benachteiligte Kinder. EMS und VEM engagieren sich in Afrika und Asien für Schulen und Ausbildungszentren, die neue Perspektiven eröffnen.

> <https://ems-online.org/>, <https://www.vemission.org/>

13 FÜR DIE AG HOSPIZ DER EKHN

17.05.2026 / Exaudi

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz in der EKHN ist ein Zusammenschluss von ambulanten Hospizdiensten und stationären Hospizen auf unserem Kirchengebiet in evangelischer Trägerschaft. Die Begleitung Sterbender, ihrer Angehörigen und Trauernder gehört zu den Aufgaben der Kirche in der Nachfolge Christi. Die AG Hospiz in der EKHN widmet sich in besonderer Weise diesem Anliegen und unterstützt die Arbeit der Hospizdienste, damit sterbende Menschen und ihre Angehörigen begleitet werden und in der schwierigen Abschiedssituation Halt und Trost erfahren. Hierfür müssen die Hospizbegleiter*innen gut ausgebildet sein und sich kontinuierlich weiter fortbilden. Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz ermöglicht

den Ehrenamtlichen die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, wie den Arnoldshainer Hospiztagen, und unterstützt die Hospizdienste finanziell in den Bereichen, die nicht von den Krankenkassen gefördert werden.

Kurzfassung:

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz unterstützt die örtlichen Hospizdienste und stationären Hospize unserer Kirche. Sie ermöglicht den ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen die Teilnahme an Aus- und Fortbildungen und fördert die ehrenamtliche Sterbebegleitung

> <https://ag-hospiz.de/>

14 FÜR DIE ARBEIT DES ÖKUMENISCHEN RATES DER KIRCHEN (ÖRK)

24.05.2026 / Pfingstsonntag

Aus verschiedenen Kirchen weltweit kommen junge Menschen nach Bossey, um miteinander und voneinander zu lernen, wie sich Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen können. Das Ökumenische Institut in Bossey ist ein einzigartiger Ort der interkulturellen ökumenischen Bildung. Studierende berichten, dass sie an diesem Ort lebensverändernde Erfahrungen gemacht haben, die ihren weiteren Dienst in Kirche und Gesellschaft prägen. In dem Studienaufenthalt geht es darum, die Vielfalt christlicher Kirchen und anderer Religionsgemeinschaften kennenzulernen und sich gemeinsam mit aktuellen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Dazu gehört der Einsatz für Menschenwürde und Schöpfungsverantwortung, für die Überwindung von Rassismus und für ein konstruktives und hoffnungsstiftendes Miteinander von Kirchen vor Ort und weltweit. Der Stipendienfonds ermöglicht Menschen aus unterschiedlichen Kontexten an diesem ökumenischen Studienprogramm teilzunehmen.

Kurzfassung:

Aus verschiedenen Kirchen weltweit kommen junge Menschen nach Bossey um gemeinsam zu lernen, wie sich Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen können. Das Ökumenische Institut in Bossey ist ein einzigartiger Ort der interkulturellen ökumenischen Bildung. Der Stipendienfonds ermöglicht Menschen mit wenig Ressourcen an diesem Studienprogramm teilzunehmen.

> <https://oikoumene.org/bossey>

15a FÜR DIE STIFTUNG NIEDER-RAMSTÄDTER DIAKONIE

31.05.2026 / Trinitatis

Die Nieder-Ramstädter Diakonie möchte klimafreundlicher werden, steht aber vor einer großen Herausforderung: Wie kann nachhaltige Verantwortung mit knappen Mitteln gelingen? Die Einrichtung begleitet an über 50 Orten rund 3.800 Menschen mit und ohne Behinderung liebevoll durch ihren Alltag. Engagierte Mitarbeitende haben kreative Ideen gesammelt, wie Energie gespart werden kann. Diese werden nun Schritt für Schritt verwirklicht: Heizungen und Beleuchtung werden modernisiert, umweltschonende Fahrzeuge angeschafft und Gebäude besser gedämmt. Die Kollektanmittel helfen dabei, diese wertvollen Veränderungen trotz begrenzter Mittel umzusetzen. Alle Menschen in den Einrichtungen profitieren davon und leben in einer gesünderen Umgebung. Die NRD geht gerne mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie Klimaschutz, Nachhaltigkeit und herzliche soziale Arbeit perfekt zusammenpassen.

Kurzfassung:

Die Nieder-Ramstädter Diakonie möchte klimafreundlicher werden. Die Einrichtung begleitet an über 50 Orten Menschen mit und ohne Behinderung liebevoll durch den Alltag. Engagierte Mitarbeitende haben kreative Ideen zum Energiesparen gesammelt. Diese werden nun umgesetzt. Die heutige Kollekte macht es möglich, diese wertvollen Verbesserungen zu verwirklichen.

> <https://www.nrd.de>

15b FÜR DIE ADALBERT PAULY-STIFTUNG **31.05.2026 / Trinitatis**

Armut bedeutet nicht nur finanzielle Not, sondern auch soziale Ausgrenzung und gesundheitliche Belastungen. Besonders Kinder erleben Mangel und Verzicht. Die Adalbert Pauly-Stiftung setzt hier an: sie ermöglicht benachteiligten Familien dringend benötigte Erholungskuren. Eine Mutter-Kind-Kur schenkt erschöpften Müttern und Vätern Zeit zum Krafttanken und hilft, belastende Strukturen zu durchbrechen. Individuelle Therapiepläne umfassen medizinische Behandlungen, Physiotherapie, Entspannungsangebote sowie Unterstützung für die Eltern-Kind-Beziehung. Pädagogische Kinderbetreuung und schulbegleitender Unterricht sorgen für eine sorgenfreie Auszeit. Spezialisierte Angebote helfen Alleinerziehenden oder Eltern mit chronisch kranken Kindern. Auch Ferienreisen für Kinder und Jugendliche fördern Gemeinschaft, Selbstvertrauen und Teilhabe. So wachsen Gesundheit, Resilienz und die Chance auf eine gerechtere Zukunft.

Kurzfassung:

Armut bedeutet soziale Ausgrenzung und gesundheitliche Belastung. Die Adalbert Pauly-Stiftung ermöglicht benachteiligten Familien Erholungskuren. Eine Mutter-Kind-Kur hilft, Kraft zu tanken, belastende Strukturen zu durchbrechen und die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Auch Ferienreisen für Kinder fördern Gemeinschaft, Teilhabe und schenken Hoffnung.

> <https://www.efo-magazin.de/kirche/wer-wir-sind/stiftungen/>

15c FÜR DIE STIFTUNG SCHEUERN **31.05.2026 / Trinitatis**

Die Stiftung Scheuern plant am Standort Nassau bauliche Maßnahmen, um größtmögliche Barrierefreiheit zu schaffen und die persönliche Mobilität der Bewohner*innen nachhaltig zu verbessern. Immer mehr Menschen sind dauerhaft auf Gehhilfen oder Rollstühle angewiesen – nicht nur im Alter, sondern auch aufgrund von Behinderungen. Das Gelände muss daher an diese Bedürfnisse angepasst werden. Geplant sind der Abbau von u. a. hohen Bordsteinen, die Schaffung von Ruhezeiten bei Wegen bergan sowie das Abflachen steiler Wege. Auch Familien mit Kinderwagen, die das Gelände gerne nutzen profitieren davon und tragen zur Inklusion bei. Aus den Kollektmitteln soll das Projekt mitfinanziert werden, um die Eigenanteile der Stiftung zu reduzieren. So können frühzeitig und in einzelnen Schritten Maßnahmen umgesetzt werden. Das Projekt wurde bewusst so gestaltet, dass die einzelnen Schritte des Barriereabbaus nacheinander ausgeführt werden können.

Kurzfassung:

Die Stiftung Scheuern möchte ihr Gelände in Nassau barrierefrei gestalten. Immer mehr Bewohner*innen sind auf Hilfsmittel wie z. B. Rollstühle zur Fortbewegung angewiesen. Mit den Kollekten können Maßnahmen wie flachere Wege oder Ruhezonen beim Weg bergauf schneller umgesetzt werden. Auch Familien mit Kleinkindern aus dem Ort profitieren – für mehr Teilhabe und Lebensqualität.

> www.stiftung-scheuern.de

16 FÜR EINZELFALLHILFEN DER REGIONALEN DIAKONISCHEN WERKE

14.06.2026 / 2. Sonntag nach Trinitatis

Notlagen können jeden treffen. Für Menschen in schwierigen Lebenslagen - sei es durch finanzielle, soziale oder gesundheitliche Krisen - ist die Regionale Diakonie in Hessen und Nassau eine wichtige Anlaufstelle. Mit der Einzelfallhilfe zielt sie darauf ab, Menschen in akuter Not zu unterstützen und zeigt durch Beratung sowie finanzielle Hilfen Wege aus der Krise auf. So konnte auch einer 6-köpfigen Familie geholfen werden. Der Vater, ein selbstständiger Landschaftsgärtner, erkrankte schwer. Seitdem hatte die Familie außer Kindergeld kein Einkommen mehr. In ihrer Not wandte sich die Mutter an die Regionale Diakonie und erhielt dort Unterstützung. Sie bekam Lebensmittelgutscheine und wertvolle Beratung, zur Beantragung von staatlichen Hilfen. Da sich aktuell die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation vieler Menschen zuspitzt, ist die Arbeit der Einzelfallhilfe essentiell, um Menschen zu helfen, akute Notsituationen zu überbrücken.

Kurzfassung:

Notlagen können jeden treffen. Die Regionale Diakonie Hessen-Nassau bietet mit ihrer Einzelfallhilfe Unterstützung bei finanziellen, sozialen und gesundheitlichen Krisen. Durch Beratung und gezielte Hilfen zeigt sie Wege aus der Notlage. In Zeiten wachsender Belastungen ist diese Hilfe wichtiger denn je.

> <https://www.regionale-diakonie.de/>

17 FÜR DIE ÖKUMENE UND AUSLANDSARBEIT DER EKD

28.06.2026 / 4. Sonntag nach Trinitatis

Mit der Kollekte werden durch Stipendien Studienprogramme zur Qualifikation von Theolog*innen aus internationalen Partnerkirchen der EKD ermöglicht. Da ein Förderschwerpunkt auf Geistlichen liegt, die Widerspruch gegen autoritäre politische Regime in ihrer Heimat geäußert haben, ist hier die Stipendien- mit der Menschenrechtsarbeit vernetzt. Neben den Stipendien soll aus der Kollekte die Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung unterstützt werden. Die Stiftung baut auf dem Ölberg in Jerusalem ein Begegnungs- und Wissenschaftszentrum.

Kurzfassung:

Mit der Kollekte werden durch Stipendien Studienprogramme zur Qualifikation von Theolog*innen aus internationalen Partnerkirchen der EKD ermöglicht. Da ein Förderschwerpunkt auf Geistlichen liegt, die Widerspruch gegen autoritäre politische Regime in ihrer Heimat geäußert haben, ist hier die Stipendien- mit der Menschenrechtsarbeit vernetzt.

> <https://www.ekd.de/>

18 FÜR DIE DIAKONIE DEUTSCHLAND DER EKD

19.07.2026 / 7. Sonntag nach Trinitatis

In einer Zeit, in der soziale Ungleichheit und ökologische Herausforderungen unsere Gesellschaft vor große Aufgaben stellen, ist der Zusammenhalt besonders wichtig. Menschen in schwierigen Lebenssituationen brauchen Unterstützung, um würdevoll am Leben teilhaben zu können. Gleichzeitig müssen wir gemeinsam Verantwortung für unseren Planeten übernehmen. Diakonische Projekte verbinden soziale und ökologische Gerechtigkeit und setzen sich dafür ein, dass niemand zurückgelassen wird. Diese Initiativen fördern nicht nur konkrete Hilfe vor Ort, sondern auch eine starke, demokratische Zivilgesellschaft, in der Solidarität und Mitmenschlichkeit im Mittelpunkt stehen. Ihre Kollekte ermöglicht es, Projekte zu fördern, die Menschen unterstützen, Perspektiven schaffen und den Zusammenhalt stärken – für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft. Projekte wie „Vielfalt und Begegnung“ - Diakonie lernt und gestaltet das kulturelle, soziale, und religiöse Miteinander. Gemeinsam können wir etwas bewegen!

Kurzfassung:

In einer Zeit, in der soziale Ungleichheit und ökologische Herausforderungen unsere Gesellschaft vor große Aufgaben stellen, ist der Zusammenhalt besonders wichtig. Menschen in schwierigen Lebenssituationen brauchen Unterstützung, um würdevoll am Leben teilhaben zu können. Gleichzeitig müssen wir gemeinsam Verantwortung für unseren Planeten übernehmen. Diakonische Projekte verbinden soziale und ökologische Gerechtigkeit.

> <https://www.diakonie.de>

19 FÜR BESONDERE GESAMTKIRCHLICHE AUFGABEN DER EKD

02.08.2026 / 9. Sonntag nach Trinitatis

Religion findet immer weniger in den Familien statt. Gleichzeitig wird die Konfirmation immer wichtiger. Was wir als Erwachsene glauben und was uns mit unserer Kirche verbindet, hat sehr viel damit zu tun, was wir als Kinder kennengelernt haben. Unter dem Schlagwort #deinekonfirmation soll die Kasualie Konfirmation als relevant und sinnvoll an Jugendliche und ihre Eltern kommuniziert werden. Im Mittelpunkt steht die individuell-lebensgeschichtliche Plausibilität der Konfirmation. Junge Menschen mit Kirche in Kontakt zu bringen, ist eine gesamtkirchliche Aufgabe. Die Initiative stellt damit einen wichtigen Baustein im Rahmen konsequenter Mitgliederorientierung über den gesamten Lebenszyklus dar. Daneben werden ebenfalls die Konfirmand*innen-Camps in Wittenberg unterstützt.

Kurzfassung:

Religion findet immer weniger in den Familien statt. Gleichzeitig wird die Konfirmation immer wichtiger. Was wir als Erwachsene glauben und was uns mit unserer Kirche verbindet, hat sehr viel damit zu tun, was wir als Kinder kennengelernt haben. Unter dem Schlagwort #deinekonfirmation soll die Kasualie Konfirmation als relevant und sinnvoll an Jugendliche und ihre Eltern kommuniziert werden.

> <https://www.ekd.de/>

20a FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT BERGWALDPROJEKT
16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Der gemeinnützige Bergwaldprojekt e. V. organisiert seit 35 Jahren Freiwilligeneinsätze zum Schutz und zur Wiederherstellung von Wäldern, Mooren und Offenlandschaften. Ziele sind der Erhalt der Biodiversität, das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu fördern und nachhaltiges Handeln zu stärken. Im südlichen Westerwald, im Forstamt Neuhäusel, pflegen Freiwillige im Rahmen einer Projektwoche standortheimischer Laubbäume, um eine naturnahen Waldentwicklung zu fördern. Die Folgen der Klimakrise setzen die Waldökosysteme unter Druck. Naturferne Nadelholzreinbestände sind in den letzten sechs Jahren flächig abgestorben und können die wichtigen Funktionen für Boden-, Wasser-, Arten- und Klimaschutz nicht mehr leisten. Die Arbeiten umfassen auch den Schutz junger Bäume gegen Wildverbiss. Für ein stabiles Ökosystem und intakte Lebensgrundlagen. Das Bergwaldprojekt ist als UN-Dekadeprojekt zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgezeichnet.

Kurzfassung:

Der Bergwaldprojekt e. V. organisiert seit 35 Jahren Freiwilligeneinsätze zum Schutz von Wäldern und Mooren. Im Projekt Neuhäusel im Westerwald wird durch Pflege- und Schutzmaßnahmen die naturnahe Waldentwicklung gefördert. Für ein stabiles Waldökosystem, das langfristig Boden, Wasser, Biodiversität und Klima schützt.

> <https://www.bergwaldprojekt.de>

20b FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT NATUREFUND
16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Landrückkauf mit den Kogi – Bewahrung von Natur und Kultur in Kolumbien In der Sierra Nevada de Santa Marta, dem höchsten Küstengebirge der Welt, liegt ein Hotspot der Biodiversität: Nebelwälder, endemische Tierarten und die Quellen von 36 Flüssen prägen dieses einzigartige Ökosystem. Seit Jahrtausenden leben dort die Kogi – ein indigenes Volk, das sich als Hüter der Erde versteht. Für sie ist die Natur ein lebendiger Organismus, dessen Gleichgewicht über das Wohlergehen der Welt entscheidet. Durch Enteignungen verloren sie ihr heiliges Land – und mit ihm Teile der Schöpfung. Der Rückkauf ermöglicht es, Wälder und Quellen in die Obhut der Kogi zurückzugeben, damit sie sich auf natürliche Weise regenerieren. Geld spielt in ihrer Kultur kaum eine Rolle – doch um ihr Land zurückzugewinnen, sind sie auf Unterstützung angewiesen. Die Naturschutzorganisation Naturefund hilft den Kogis beim Landrückkauf, um damit Natur und eine besondere Kultur zu bewahren.

Kurzfassung:

Die Kogi, ein indigenes Volk in Kolumbien, sehen sich als Hüter der Erde. In der Sierra Nevada de Santa Marta bewahren sie seit Jahrtausenden ein einzigartiges Ökosystem mit hoher Biodiversität. Durch Enteignung verloren sie ihr heiliges Land. Der Rückkauf hilft, Natur und Kultur zu bewahren. Naturefund unterstützt sie dabei.

> <http://www.naturefund.de>

20c FÜR DAS NACHHALTIGKEITSPROJEKT KLIMAFONDS
16.08.2026 / 11. Sonntag nach Trinitatis

Das Amazonasbecken ist das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde und von zentraler Bedeutung für das globale Klima. Es beherbergt die artenreichsten Regenwälder der Welt – bewahrt durch die indigene Bevölkerung. Studien zeigen: Neben staatlichen Schutzgebieten sind es vor allem indigene Territorien, die den Erhalt Amazoniens sichern. Das Klima-Bündnis hat im Jahre 2023 einen Klimafonds ins Leben gerufen, der eine Alternative zur klassischen CO₂-Kompensation (z. B. für Flugreisen) bietet. Statt Aufforstungsprojekte durch Dritte zu finanzieren, möchten wir zum Erhalt der bestehenden Regenwälder und der indigenen Lebensräume beitragen. Die Partner*innen vor Ort wissen selbst am besten, wie sie ihre Umwelt und ihre Lebensgrundlage schützen. Sie entwickeln und realisieren Projekte mit einer ganzheitlichen Perspektive in enger Zusammenarbeit mit den Familien vor Ort. Nach ersten Projekten in Peru werden weitere indigene Gemeinden in Ecuador unterstützt.

Kurzfassung:

Das Amazonasbecken als größtes zusammenhängendes Waldgebiet der Erde ist von zentraler Bedeutung für das globale Klima. Indigene Territorien sichern seinen Erhalt. Der Klimafonds des Klima-Bündnis unterstützt lokale Projekte seiner indigener Partner*innen, die ihre Regenwälder und Lebensgrundlage in Peru und Ecuador mit einer ganzheitlichen Perspektive schützen.

> <https://www.klimabuendnis.org/indigene-partner/fonds-fuer-amazonien/klimafonds.html>

21.1 FÜR EINZELFALLHILFEN FÜR FLÜCHTLINGE UND ASYLSUCHENDE

30.08.2026 / 13. Sonntag nach Trinitatis

Kirchliche und diakonische Beratungsstellen setzen sich dafür ein, dass Familien wieder zusammenfinden können – denn oft tritt nur ein Teil der Familie die gefährliche Flucht an. Die Wiederherstellung familiärer Bindungen ist ein wichtiger Schritt in ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit und Würde. Die Beraterinnen und Berater stehen geflüchteten Menschen mit großem Engagement zur Seite. Sie geben Halt, Orientierung und neue Zuversicht. Konkret helfen sie bei der Familienzusammenführung – etwa durch Beteiligung an Transferkosten, Visagebühren oder DNA-Tests. Sie begleiten durch das oft belastende Asylverfahren, vermitteln anwaltliche Unterstützung und helfen in besonderen Notsituationen weiter, wenn andere Hilfen nicht greifen.

Kurzfassung:

Kirchliche und diakonische Beratungsstellen unterstützen geflüchtete Menschen in belastenden Lebenslagen. Sie helfen bei der Familienzusammenführung, begleiten im Asylverfahren, vermitteln anwaltliche Unterstützung und ermöglichen Hilfen in individuellen Notsituationen, wenn andere Maßnahmen nicht ausreichen.

> <http://www.diakonie-hessen.de/info/themen/familien-gehoeren-zusammen/>

21.2 FÜR DEN FONDS ZUR ÜBERWINDUNG VON FREMDENFEINDLICHKEIT UND RASSISMUS

30.08.2026 / 13. Sonntag nach Trinitatis

Das Engagement gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist dringender denn je. Der von der Synode der EKHN eingesetzte „Fonds zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ fördert solches Engagement und unterstützt Projekte in Kirche und Zivilgesellschaft, die

Vorurteile abbauen helfen und einer Spaltung der Flüchtlingsgruppen in vermeintlich bessere und schlechtere entgegenarbeiten; sowie Projekte, die sich in Gemeinden, der Kinder- und Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, in diakonischen Einrichtungen und im Kulturbereich für eine offene, an den Menschenrechten orientierte und vielfältige Gesellschaft einsetzen.

Kurzfassung:

Das Engagement gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist dringender denn je. Der „Fonds zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“ fördert solches Engagement und unterstützt Projekte in Kirche und Zivilgesellschaft, die Vorurteile abbauen helfen und sich für eine offene, an den Menschenrechten orientierte und vielfältige Gesellschaft einsetzen.

> <https://menschen-wie-wir.ekhn.de/themen/rassismus.html>

22.1 FÜR DEN STIFTUNGSFONDS DIADEM

20.09.2026 / 16. Sonntag nach Trinitatis - Diakoniesonntag

„Demenz ist ein besonders langer Abschied vom Ich.“

Mit diesen Worten beschreibt die britische Journalistin Nicci Gerrard die tiefe Tragik, die mit einer Demenzerkrankung einhergeht. Umso wichtiger ist es, ihnen mit Respekt, Geduld und Menschlichkeit zu begegnen und ihre Würde zu bewahren. Doch viele Angehörige stoßen dabei an ihre Grenzen und benötigen dringend Entlastung. Es braucht, neben der professionellen und familiären Pflege, ein „Netz“ von unterstützenden Menschen im Umfeld der Betroffenen. Wenn Menschen mit Demenz in ihrem gewohnten Umfeld weiter an Angeboten in der Gemeinde teilhaben können, unterstützt dies oft die Pflegesituation. In Kirche und Diakonie engagieren sich viele Menschen unter dem Leitspruch „Würde bewahren – trotz Demenz“ für Betroffene und ihre Familien. Mit der heutigen Kollekte sollen gemeindenahen Angebote weiter ausgebaut werden, um die notwendigen Hilfen und Entlastungen langfristig zu ermöglichen.

Kurzfassung:

„Demenz ist ein besonders langer Abschied vom Ich.“

Mit diesen Worten beschreibt Nicci Gerrard die Tragik der Krankheit. Menschen mit Demenz brauchen Zeit, Zuwendung und Würde. Kirche und Diakonie setzen sich gemeinsam dafür ein – die heutige Kollekte stärkt gemeindenahen Angebote, besonders in ländlichen Regionen.

> <https://sinn-stiften.de/stiftungen/diadem/>

22.2 FÜR DEN STIFTUNGSFONDS DIAKIDS

20.09.2026 / 16. Sonntag nach Trinitatis - Diakoniesonntag

„Kinderarmut ist kein Schicksal, sondern ein lösbares Problem.“

Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung gilt fast ein Drittel aller Familien mit mehreren Kindern als einkommensarm. Besonders betroffen sind Alleinerziehende mit mehreren Kindern, von denen mehr als 80 % auf Sozialleistungen angewiesen sind. Unter dem Motto „#reinwachsen – Stark gegen Kinderarmut“ engagiert sich DiaKids seit vielen Jahren gezielt, um die Situation von armutsbetroffenen Kindern wirksam zu verbessern. Kinder sollen unmittelbar unterstützt und körperlich und emotional gestärkt werden. Damit aus starken Kindern selbstbewusste Menschen werden, die in Schule und Beruf

ihre Chancen nutzen können. Mit den Mitteln aus der heutigen Kollekte sollen vor allem gemeindenahe Angebote zur Verbesserung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit ermöglicht werden. Darüber hinaus sollen Kinder mit ganz konkreter Hilfe gestärkt werden (z. B. mit Schulranzen zur Einschulung, mit warmen Winterstiefeln, mit Schwimmunterricht).

Kurzfassung:

„Kinderarmut ist kein Schicksal, sondern ein lösbares Problem.“

In Deutschland ist fast jede dritte Mehrkindfamilie einkommensarm. Besonders betroffen sind Alleinerziehende. Unter dem Motto „#reinwachsen“ unterstützt DiaKids Kinder gezielt mit ganz konkreten Hilfen wie z. B. Schulranzen, Winterkleidung und Selbsthilfeprojekten für Kinder und Familien in unmittelbaren Notlagen.

> <https://sinn-stiften.de/stiftungen/diakids/>

23 FÜR „BROT FÜR DIE WELT“ (DIAKONIE DEUTSCHLAND)

04.10.2026 / 18. Sonntag nach Trinitatis / Erntedank

Wasser bedeutet Leben. Doch in vielen Regionen der Erde wird das Wasser immer knapper. Über zwei Milliarden Menschen auf der Welt haben keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Das evangelische Entwicklungswerk Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen Partnerorganisationen in über 80 Ländern dafür ein, dass sich mehr Menschen mit Trinkwasser versorgen und erfolgreich Getreide und Gemüse anbauen können. Im peruanischen Anden-Hochland haben zum Beispiel Kleinbauernfamilien mit Unterstützung der Brot für die Welt-Partnerorganisation ARARIWA Wege gefunden, die immer seltener werdenden Niederschläge effizient zu nutzen. Sie ziehen Gräben in den Boden, welche das Regenwasser in ein neues Auffangbecken vor dem Dorf leiten. So sind die Familien besser gegen Dürre und Ernteauffälle gewappnet. In Workshops lernen die Bäuerinnen und Bauern unter anderem, wie sie aus ausrangierten Filzstiften Sprinkler bauen, mit deren Hilfe Felder sparsam bewässert werden können.

Kurzfassung:

Wasser bedeutet Leben. Doch in vielen Regionen der Erde wird Wasser immer knapper. Über zwei Milliarden Menschen weltweit haben keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Brot für die Welt setzt sich zusammen mit seinen Partnerorganisationen in über 80 Ländern dafür ein, dass sich mehr Menschen mit Trinkwasser versorgen und erfolgreich Getreide und Gemüse anbauen können.

> <https://www.brot-fuer-die-welt.de/>

24 FÜR DIE TELEFONSEELSORGE®

25.10.2026 / 21. Sonntag nach Trinitatis

Das Anliegen der TelefonSeelsorge in Darmstadt, Mainz-Wiesbaden, Frankfurt und Gießen ist es, allen Menschen ein Angebot niedrigschwelliger und qualifizierter Seelsorge zu ermöglichen, es zu halten, zu sichern und auszubauen. Die TelefonSeelsorge garantiert Menschen in Not den Kontakt rund um die Uhr. Dies geschieht über Telefon, Chat und Mail. Mit Schulungen und Fortbildungen im Bereich Chatseelsorge und Mailseelsorge sollen die seelsorgliche Haltung und die Kenntnisse von Ehrenamtlichen in diesen Kommunikationsmedien ausgebaut werden, um die hohe Qualität und

Fachlichkeit des Angebots der TelefonSeelsorge zu sichern. Mit den Mitteln der Kollekte soll diese Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen unterstützt werden.

Kurzfassung:

Die TelefonSeelsorge-Stellen in Darmstadt, Mainz-Wiesbaden, Frankfurt und Gießen möchten die Mittel der Kollekte für die Aus- und Fortbildung ihrer 320 Ehrenamtlichen einsetzen, vor allem in den Bereichen Chatseelsorge und Mailseelsorge. Die Ehrenamtlichen unterstützen Menschen in Krisen und schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

> <https://telefonseelsorge.de>

25.1 FÜR ESG-EINZELFALLHILFEN

01.11.2026 / 22. Sonntag nach Trinitatis

Es gibt immer wieder Studierende, die durch alle Raster fallen und unter finanzieller Not leiden. Dies hat verschiedenste Gründe. Zwei Beispiele: Ein geflüchteter, christlicher Student aus dem Iran benötigt eine Anschubfinanzierung für die Kautions- oder Miet-, den Semesterbeitrag oder eine Krankenversicherung, bis er durch einen Semesterjob selbst Geld verdient. Die Eltern einer jungen Frau möchten nicht, dass ihr Kind studiert und legen bezüglich eines möglichen BAföG-Antrages ihre Finanzen nicht offen. Mit ihrer Kollekte ermuntern sie junge Erwachsene, ihren selbst gewählten Weg weiterzugehen und fangen junge Menschen auf, die durch staatliche oder soziale Netze fallen.

Kurzfassung:

Es gibt immer wieder Studierende, die durch alle Raster fallen. Im Vertrauen auf eine Kirche, die hilft, kommen diese 20 bis 30-jährigen deutschen, geflüchteten und aus dem Ausland frei eingereisten Studierenden in die ESG. Mit Ihrer Kollekte ermuntern Sie junge Erwachsene, ihren Weg weiterzugehen und fangen junge Menschen auf, die durch staatliche oder soziale Netze fallen.

> <https://esg.ekhn.de>

25.2 FÜR DIE HESSISCHE LUTHERSTIFTUNG

01.11.2026 / 22. Sonntag nach Trinitatis

Die Nachwuchsförderung hat sich die Hessische Lutherstiftung seit 1883 zur Aufgabe gemacht. Seitdem unterstützt sie Studierende der Evang. Theologie. Die Zahlen der Studierenden, die jährlich in der EKHN das Theologiestudium beginnen, wird nicht ausreichen, um die Pfarrstellen künftig zu besetzen. Die Hessische Lutherstiftung unterstützt Studierende der Evang. Theologie in finanziellen Notlagen durch ein Sozialstipendium, damit niemand aus finanziellen Gründen sein Studium abbrechen muss. Außerdem können sich begabte Studierende nach dem Studium für ein Promotionsstipendium bewerben. So wird auch der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert. Die Stiftung fördert darüber hinaus Theologiestudierende mit einem Leistungsstipendium für eine gelungene Seminararbeit und zeigt so ihre Anerkennung für gute und sehr gute Leistungen im Studium. Die Hessische Lutherstiftung trägt durch ihre Stipendien dazu bei, den theologischen Nachwuchs zu fördern und ihm Studium zu unterstützen.

Kurzfassung:

Studierende der Evang. Theologie in finanziellen Notlagen zu unterstützen oder durch Leistungs- und Promotionsstipendium zu motivieren und zu fördern, dieser Aufgabe hat sich die Hessische Lutherstiftung verschrieben. Gegenwärtig ist dies wichtiger denn je, denn es fehlen Studierende der Evang. Theologie, um die Pfarrstellen künftig besetzen zu können. Studierende müssen unterstützt werden. Niemand soll aus finanziellen Gründen sein Studium abbrechen müssen. Dazu leistet die Hessische Lutherstiftung ihren Beitrag.

> <https://machdochwasduglaubst.de/>

26a FÜR DAS GUSTAV-ADOLF-WERK DER EKHN E.V.

15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Seit 1991 gibt es das landeskirchliche Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“ in Sibiu (dt. Hermannstadt) / Rumänien. Das Schülerwohnheim ist offen für Schüler*innen aller Konfessionen, die eine evangelische Schule besuchen. Die Bewohner*innen des Schülerheims kommen teilweise aus sozial-schwachen Familien. Die Mitarbeitenden des Wohnheims betreuen und begleiten die bis zu 60 Jugendlichen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung, im gemeinschaftlichen Leben und vermitteln ihnen ein christliches Menschenbild. Im Sommer 2024 wurde eine Solaranlage in Betrieb genommen, die einen großen Teil des Stromverbrauchs für das Schülerwohnheim liefert und dabei hilft, Kosten zu senken. Nun müssen die einzelnen Wohneinheiten in dem denkmalgeschützten Gebäude dringend umfassend saniert und modernisiert werden. Das GAW Hessen-Nassau unterstützt diese Maßnahme, da sie allein aus Eigenmitteln des Trägers in absehbarer Zeit nicht durchzuführen ist.

Kurzfassung:

Im Schülerwohnheim „Ernst-Weisenfeld“ in Sibiu (dt. Hermannstadt) / Rumänien leben bis zu 60 Jugendliche, aus zum Teil sozial-schwachen Familien. Die Mitarbeitenden des Wohnheims begleiten sie in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung. Die Wohneinheiten im Schülerheim müssen dringend umfassend saniert und modernisiert werden.

> <https://www.gustav-adolf-werk.de/gaw-hessen-nassau.html>

26b FÜR ZEICHEN DER HOFFNUNG-ZNAKI NADZIEI E.V.

15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

„Zeichen der Hoffnung“ ist eine evangelische Initiative für eine bessere Zukunft von Deutschen und Polen. Unterstützt durch den Polnischen Ökumenischen Rat unterstützt „Zeichen der Hoffnung“ polnische KZ-Überlebende, um ein Zeichen der Versöhnung zwischen beiden Völkern zu setzen: 117 Personen werden zurzeit finanziell unterstützt, Erholungs- und Begegnungsfreizeiten werden für ehemalige KZ-Häftlinge in Polen und Deutschland durchgeführt, Zeitzeugengespräche werden in Deutschland und Polen veranstaltet. Junge Freiwillige werden für ein Jahr nach Krakau und Breslau vermittelt. Außerdem finden Studien- und Begegnungsreisen nach Polen statt. Die Zeit läuft ab. In wenigen Jahren können keine KZ-Überlebende mehr berichten. „Zeichen der Hoffnung“ lädt noch lebende polnische KZ-Überlebende in Schulen und Gemeinden ein. Aufklärung für die nachwachsende Generation und Schritte der Versöhnung sind dabei das Ziel.

Kurzfassung:

Durch Zeitzeugengespräche mit polnischen KZ-Überlebenden, die unter nationalsozialistischer deutscher Besatzung gelitten haben, in Schulen und Gemeinden leistet „Zeichen der Hoffnung“ einen Beitrag der Aufklärung für die nachwachsende Generation und geht Schritte der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen.

> <https://zeichen-der-hoffnung.jimdofree.com>

26c FÜR HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA

15.11.2026 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Das Wohlstandsgefälle zwischen Ost- und Westeuropa ist nach wie vor deutlich erkennbar. Niedrige Löhne, Altersarmut, Arbeitsmigration sowie die Langzeitfolgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl sind nur einige Faktoren für schwierige Lebensbedingungen vielerorts in Osteuropa. Ältere und sozial benachteiligte Menschen sowie Familien mit Kindern sind weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Die EKHN ermöglicht über die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in Kooperation mit kirchlichen, diakonischen und sozialen Partnerorganisationen Hilfe zur Selbsthilfe. Erholungsprogramme mit medizinischer, therapeutischer Betreuung und Beratung kommen älteren wie jungen Menschen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen im eigenen Land zugute. Kinder und Jugendliche erhalten Zugang zu Bildung und Räume, in denen sie altersgemäß begleitet werden. In den vergangenen Jahren sind starke Partnerschaften durch die Aktion gewachsen, die Solidarität sichtbar machen.

Kurzfassung:

Vor allem ältere und sozial benachteiligte Menschen sowie Familien mit Kindern leben weiterhin vielerorts in Osteuropa unter schwierigen Bedingungen. Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt daher vielfältige Projekte wie Erholungsmaßnahmen in Rehaeinrichtungen und fördert den Zugang zu Bildung. Starke Partnerschaften ermöglichen gelebte Solidarität innerhalb Europas.

> <https://www.hoffnung-fuer-osteuropa.de/>

27a FÜR DIE AG TRAUERSEELSORGE DER EKHN

22.11.2026 / Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag

Der Bedarf an Trauerbegleitung nimmt zu. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Trauer Unterstützung von Menschen, die sie begleiten, ihnen zuhören, sie verstehen und ihnen Halt geben. Für diese Aufgabe braucht es gut ausgebildete Trauerbegleiter*innen, die trauernde Menschen individuell kompetent begleiten können. In der Arbeitsgemeinschaft Trauerseelsorge der EKHN haben sich Trauerbegleiter*innen unserer Kirche vernetzt. Sie begleiten Menschen nach bedeutsamen Verlusten. In Einzelgesprächen, Trauercafés, Selbsthilfegruppen oder geschlossenen professionell geleiteten Trauergruppen erfahren Trauernde Unterstützung und Begleitung. Trauerwanderungen, Reisen, Pilgern oder Radtouren für Trauernde sind weitere Angebote, um Trauernden Räume zu eröffnen, ihren Weg durch die Trauer gehen zu können.

Kurzfassung:

Der Bedarf an Trauerbegleitung nimmt zu. Immer mehr Menschen suchen in ihrer Trauer Unterstützungsangebote, Menschen, die sie begleiten, ihnen zuhören, sie verstehen und ihnen Halt geben. Für diese Aufgabe braucht es gut ausgebildete Trauerbegleiter*innen, die trauernde Menschen individuell kompetent begleiten können.

> <https://zsb.ekhn.de/seelsorgebereiche.html#c105338>

27b FÜR DAS PROJEKT STERNENZELT

22.11.2026 / Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag

Junge Familien in denen ein Elternteil stirbt, finden sich in einer Notsituation wieder: Neben der tiefen Trauer um Mama oder Papa und um den/die Partner*in, fehlt plötzlich eine zentrale Bindungsperson. Nichts ist mehr wie es war. Ein Einkommen und eine Säule im Alltagsleben brechen weg. Viele Kinder nehmen sich stark zurück aus Angst, andere noch mehr zu belasten. Doch gerade jetzt ist es wichtig, ihnen Zuwendung, Orientierung und Halt zu geben. "Sternenzelt für trauernde Kinder und ihre Angehörigen" der ev. Familienbildung Main-Taunus begleitet junge Familien nach dem Tod eines Elternteils ganzheitlich: Das Team unterstützt bei der Abschiednahme, begleitet als Lotse die hinterbliebenen Elternteile in ihrer eigenen Trauer und darin, für ihre Kinder da sein zu können. Ebenso bietet Sternenzelt Trauergruppen für Kinder, Jugendliche und Eltern und berät KiTas und Schulen. All dies unterstützt Kinder, auch MIT diesem schweren frühen Verlust gesund groß zu werden.

Kurzfassung:

Sternenzelt der evangelischen Familienbildung Main-Taunus begleitet Kinder und ihre Familie nach dem frühen Tod eines Elternteils. In Form von Hausbesuchen, Einzelbegleitung und Trauergruppen werden Kinder darin unterstützt auch MIT der frühen, einschneidenden Verlusterfahrung einen guten Umgang mit Tod, Abschied und Trauer in ihrem Leben zu finden und gesund groß zu werden.

> <http://www.sternenzelt.org>

28a FÜR DIE EVANG. FRAUEN IN HESSEN UND NASSAU E. V.

06.12.2026 / 2. Sonntag im Advent

Der Landesverband der Evangelischen Frauen unterstützt die transformatorische Arbeit der mehr als 150 Mitgliedsgruppen mit vielen hunderten von Menschen in den Kirchengemeinden und Nachbarschaftsräumen. Er begleitet Verjüngungsprozesse der Frauengruppen, stößt Generationendialoge und Vernetzung an und hilft Ehrenamtlichen, sich inhaltlich zielbewusster aufzustellen. Damit weiterhin die Vorbereitung des Weltgebetstags oder des Gottesdiensts am 2. Advent stattfinden kann, damit es weiterhin eine kompetente Beratung (nicht nur) in Frauenfragen gibt, die den evangelischen Werten und der Frauenbildungsarbeit verpflichtet ist. Vor Ort und in den sozialen Medien. Dies alles mit einem kleinen, effizienten Team im Darmstädter Katharina-Zell-Haus.

Kurzfassung:

Der Landesverband der Evangelischen Frauen unterstützt Verjüngung, Vernetzung und vor allem Generationendialoge in mehr als 150 Mitgliedsgruppen mit vielen hundert Frauen in den Kirchengemeinden. Vor Ort und in den sozialen Medien, evangelischen Werten und Frauenbildungsarbeit verpflichtet, mit einem effizienten Team im Darmstädter Katharina-Zell-Haus.

> <https://www.evangelischefrauen.de/>

28b FÜR FIM – FRAUENRECHT IST MENSCHENRECHT E. V.

06.12.2026 / 2. Sonntag im Advent

Mit den Zielen, Schutz vor Gewalt, Empowerment und gesellschaftlicher Teilhabe, unterstützt FIM jährlich rund 1000 Frauen und ihre Familien aus aller Welt in mehr als 20 Sprachen. Darunter viele Frauen, die von Weiblicher Genitalbeschneidung (FGM/C) betroffen sind. Diese spezifische Form geschlechtsspezifischer Gewalt stellt eine schwere Menschenrechtsverletzung mit lebenslangen Folgen dar. Betroffenen bietet FIM nicht nur ersprachliche Beratung, sondern in Kooperation mit zwei ehrenamtlich tätigen Ärztinnen auch einen sehr niedrigschwelligen Zugang zu Anamneseuntersuchungen in den FIM-Räumen. Außerdem möchte FIM für (junge) Frauen, die von Gewalt im Namen der „Ehre“ betroffen sind – dazu gehören ein repressiver Erziehungsstil, permanente Kontrolle im Alltag, schwere körperliche und seelische Gewalt, Zwangsverheiratung – weiterhin passgenaue Beratung anbieten und begleitende Bildungsmaßnahmen für sie sowie für geflüchtete junge Männer weiterführen.

Kurzfassung:

Frauen aus aller Welt, die von Gewalt, Armut, Flucht und Diskriminierung wie z. B. bei weiblicher Genitalbeschneidung betroffen sind, erhalten im Beratungszentrum FIM-Frauenrecht ist Menschenrecht Hilfe in Notsituationen und bei der Alltagsbewältigung. Empowerment und Teilhabe werden gefördert. Mit der heutigen Kollekte soll die Arbeit von FIM e.V. unterstützt werden.

> <http://www.fim-frauenrecht.de>

29 FÜR „BROT FÜR DIE WELT“ (DIAKONIE DEUTSCHLAND) 24.12.2026 / Heiliger Abend

Das Klima auf der Erde verändert sich - und damit auch der Wasserhaushalt unserer Erde. Es wird wärmer und das heißt: mehr Wasser verdunstet und geht damit für uns verloren. Die Wüsten dieser Welt breiten sich noch schneller aus, andererseits nehmen die starken Fluten zu. Brot für die Welt unterstützt gemeinsam mit Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern die betroffenen Menschen bei der Bewältigung der Folgen. Der Inselstaat Fidschi zum Beispiel zählt zu den besonders vom Klimawandel betroffenen Staaten. Im Dezember 2020 traf der Zyklon Yasa das Land, einer der stärksten Stürme, die je im Südpazifik beobachtet wurden. Er löste Sturzfluten und Erdrutsche aus, dadurch wurde auch das Dorf Cogea zerstört. Eine lokale Partnerorganisation von Brot für die Welt unterstützt die Menschen des Dorfes bei der Umsiedlung. Zu den Projektmaßnahmen zählen Workshops zum Bau sturmsicherer Häuser, die Errichtung einer Wasserversorgung sowie Gruppen- und Einzelberatung.

Kurzfassung:

Das Klima auf der Erde verändert sich - und damit auch der Wasserhaushalt unserer Erde. Es wird wärmer, mehr Wasser verdunstet und geht damit für uns verloren. Die Wüsten dieser Welt breiten sich aus, andererseits nehmen die starken Fluten zu. Brot für die Welt unterstützt gemeinsam mit Partnerorganisationen in über 80 Ländern die betroffenen Menschen bei der Bewältigung der Folgen.

> <https://www.brot-fuer-die-welt.de/>

30a FÜR DIE TAFELARBEIT DER REGIONALEN DIAKONISCHEN WERKE 25.12.2026 / 1. Weihnachtstag

Jede 7. Person in Deutschland ist von Armut bedroht und leidet unter den steigenden Lebensmittelkosten. Dennoch landen bis zu 18 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich im Müll, obwohl rund die Hälfte davon noch genießbar gewesen wäre. Die Tafeln der Regionalen Diakonie in Hessen und Nassau wollen das ändern. In rund 40 Ausgabestellen auf dem Gebiet der EKHN engagieren sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, um Lebensmittel zu retten und an von Armut betroffene Menschen auszugeben. „Ich bin alleinerziehend. Die Lebensmittel sind so teuer geworden und ich muss vier Kinder versorgen“, so eine junge Mutter, die das Angebot der Tafel in Gießen nutzt. Für viele Menschen ist die Ausgabe von Lebensmitteln essentiell wichtig. Aber das alleine reicht nicht. Deshalb bieten die Tafeln noch mehr. Verschiedene Kinderprojekte, Kleiderkammern und Beratung bieten nachhaltige Hilfe und befähigen Menschen dazu, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.

Kurzfassung:

Es gibt Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln der Regionalen Diakonie Hessen-Nassau retten diese vor der Vernichtung und verteilen sie in rund 40 regionalen Ausgabestellen an von Armut betroffene Menschen. Neben Lebensmitteln helfen auch Kinderprojekte, Kleiderkammern und vor allem Beratung, die Lebensverhältnisse der Tafelnutzer*innen nachhaltig zu verbessern.

> <https://www.regionale-diakonie.de>

30b FÜR OASENTAGE FÜR PFLEGEKRÄFTE 25.12.2026 / 1. Weihnachtstag

Der Pflegeberuf ist nicht nur körperlich anstrengend, sondern in der Regel auch emotional belastend. Deshalb bietet der Hessische Diakonieverein mit seiner Schwesternschaft Pflegekräften ein- bis zweimal jährlich "Oasentage" in entsprechender Umgebung und mit geistlicher Begleitung an - zum Beispiel im Centre Communautaire du Hohrodberg im Elsass. Hier können Pflegekräfte körperlich, seelisch und geistlich "auftanken". Weil die bisher angebotenen Kapazitäten bei weitem nicht ausreichen, um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen, möchte der Hessische Diakonieverein dieses Angebot ausbauen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag, die vielfach geforderte höhere Wertschätzung für den Pflegeberuf in einem diakonisch-geistlichen Rahmen in die Praxis umzusetzen. Das Angebot ermöglicht auch nicht konfessionell gebundenen Pflegekräften die spirituelle Erfahrung in einer diakonischen Gemeinschaft.

Kurzfassung:

Der Hessische Diakonieverein bietet Pflegekräften "Oasentage" mit geistlicher Begleitung an. Hier können sie körperlich, seelisch und geistlich "auftanken". Wegen der großen Nachfrage soll das Angebot erweitert werden. Damit leistet der Verein einen konkreten Beitrag, die gewünschte Wertschätzung für den Pflegeberuf in einem diakonisch-geistlichen Rahmen umzusetzen.

> <https://www.hdv-darmstadt.de>

30c FÜR WOHNUNGSNOTFALLHILFEN DER DIAKONIE HESSEN 25.12.2026 / 1. Weihnachtstag

Kirche und Diakonie setzen sich öffentlich für wohnungslose Menschen ein und machen auf die sozialen Ursachen von Armut und Ausgrenzung aufmerksam. Wohnungslosigkeit ist kein persönliches Versagen, sondern oft Folge struktureller Benachteiligung. Mit der Kollekte werden Maßnahmen

ermöglicht, die bereits belasteten Menschen vor Wohnungslosigkeit zu schützen oder die Rückkehr in Wohnraum zu ermöglichen. Unterstützt werden auch medizinische Notversorgung und Kältehilfen für Menschen, die kein Zuhause haben. Wo nötig, erhalten auch ihre Tiere Hilfe. Besonders durch das Projekt „Krank auf der Straße“ werden Menschen erreicht, die sonst keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben – aus Angst, Scham oder weil sie nicht versichert sind. Kirche und Diakonie setzen mit dieser Hilfe ein Zeichen: Wohnungslosigkeit darf in unserer Gesellschaft nicht übersehen werden.

Kurzfassung:

Wohnungslosigkeit ist die schlimmste Form sozialer Ausgrenzung. Die Kollekte fördert Maßnahmen, die Menschen in prekären Wohnsituationen und Menschen, die keine Wohnung haben, unterstützen. Besonders wichtig sind Kälte- und Hitzehilfen sowie die medizinische Notversorgung für Menschen, die bereits auf der Straße leben.

> <https://www.diakonie-hessen.de/unsere-themen/armut-und-beteiligung/standard-titel>